

Leben am Lebensende

Informationen in leicht verständlicher Sprache



Leicht Lesen

Leicht zu lesen.

Leicht zu verstehen.

Für alle, die es brauchen.



Was finden Sie wo?

| | |
|---|----|
| Einleitung | 4 |
| Angebote für Erwachsene..... | 5 |
| Angebote im Krankenhaus | 6 |
| Palliativstation | 6 |
| Palliativkonsiliardienst | 8 |
| Angebot zur Betreuung bis zum Tod | 8 |
| Stationäres Hospiz | 8 |
| Angebote zur Betreuung zu Hause | 10 |
| Hospizteam | 10 |
| Mobiles Palliativteam | 11 |
| Tageshospiz..... | 13 |
| Angebote für den Trauerfall | 15 |
| Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene | 16 |
| Angebot im Krankenhaus | 18 |
| Palliativbetten für Kinder..... | 18 |
| Angebot zur Betreuung eines Kindes bis zu seinem Tod.... | 19 |
| Stationäres Kinder-Hospiz..... | 19 |
| Angebote zur Betreuung eines Kindes zu Hause | 20 |
| Kinder-Hospizteam | 20 |
| Mobiles Kinder-Palliativteam..... | 22 |
| Spezielle Angebote..... | 23 |
| Angebote im Trauerfall | 23 |
| Angebote zur Entlastung und Erholung | 24 |
| Tageshospiz..... | 25 |



| | |
|---|----|
| Wörterbuch | 27 |
| Angehörige..... | 27 |
| Diagnose | 27 |
| die Fachärztin, der Facharzt..... | 28 |
| Gesundheitszustand | 28 |
| Grundversorgung | 29 |
| Hauskrankenpflege..... | 30 |
| Heimhilfe..... | 31 |
| Hospiz- und Palliativversorgung | 31 |
| Kostenbeitrag | 32 |
| mobil..... | 32 |
| Lebensqualität | 33 |
| Mobile Dienste..... | 33 |
| Palliativkonsiliardienst | 34 |
| Patientenverfügung | 35 |
| Pflegerische Angehörige..... | 35 |
| psychosozial..... | 36 |
| selbstbestimmt..... | 36 |
| sozial | 36 |
| spezialisierte Hospiz- und Palliativversorgung..... | 36 |
| stationär..... | 38 |
| Symptome | 39 |

Einleitung

In diesem Text geht es um ein schwieriges Thema.

Deshalb kommen auch viele schwierige Wörter vor.

Diese Wörter sind im Text unterstrichen.

Zum Beispiel das Wort Diagnose.

Unterstrichene Wörter werden am Ende in einem Wörterbuch erklärt.

Am Lebensende hat jeder Mensch unterschiedliche Bedürfnisse.

Die Lebensqualität soll bis zuletzt so gut wie möglich sein.

Alle Menschen sollen bis zuletzt selbstbestimmt leben können.

Schwerkranke und sterbende Menschen brauchen besondere Begleitung und Betreuung.

Das nennt man: Hospiz- und Palliativversorgung.

Es gibt zwei Arten, wie man eine schwerkranke oder sterbende Person versorgen kann:

- durch die Grundversorgung
- durch die spezialisierte Hospiz- und Palliativversorgung

Viele brauchen aber keine spezialisierten Angebote.

Solche Angebote brauchen die Menschen, denen es am Lebensende besonders schlecht geht.

Auch ihre Angehörigen brauchen manchmal ein wenig Unterstützung. Damit sie besser zurechtkommen: Wenn es der schwerkranken oder sterbenden Person schlecht geht. Oder wenn die Person verstorben ist.

Deshalb gibt es unterschiedliche Angebote für unterschiedliche Bedürfnisse. Das sind Angebote für Menschen am Lebensende und ihre Angehörigen.

Damit Sie einen besseren Überblick bekommen, sind die Angebote unterteilt in:

- Angebote für Erwachsene
- Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Angebote für Erwachsene

Für Erwachsene und ihre Angehörigen gibt es verschiedene Hospiz- und Palliativangebote.

Je nach Bedürfnis bekommen Sie:

- Unterstützung
- Beratung
- Betreuung
- Begleitung

Diese Angebote werden nun nach der Reihe beschrieben:

- Angebote im Krankenhaus
- Angebote zur Betreuung bis zum Tod
- Angebote zur Betreuung zu Hause
- Angebote für den Trauerfall

Angebote im Krankenhaus

Palliativstation

Im Krankenhaus gibt es spezielle Stationen für schwerkranke oder sterbende Menschen. Eine solche Station heißt: **Palliativstation**.

Eine Palliativstation ist gemütlich eingerichtet. Meistens gibt es Ein- oder Zweibettzimmer. Oft können auch Angehörige dort übernachten.

Auf einer Palliativstation werden Sie ständig betreut und versorgt.

Den ganzen Tag und die ganze Nacht.

Zum Beispiel ist es notwendig, dass Sie auf einer Palliativstation versorgt werden:

- Wenn eine ständige Betreuung und Versorgung zu Hause **nicht** möglich ist.
- Wenn eine ständige Betreuung und Versorgung in einem Pflegeheim **nicht** möglich ist.

Zum Beispiel ist das dann der Fall:

Ihr Gesundheitszustand verschlechtert sich plötzlich.

Auf der Palliativstation versorgen Sie dann zum Beispiel:

- Ärztinnen und Ärzte
- Pflegerinnen und Pfleger

Sie bleiben so lange auf der Palliativstation,
bis sich Ihr Gesundheitszustand verbessert hat.

Danach gibt es verschiedene Möglichkeiten,
wie Sie weiter betreut und versorgt werden können:

- zu Hause
- in einem stationären Hospiz
- in einer Pflegeeinrichtung
Zum Beispiel in einem Pflegeheim.

Wie viel kostet das?

Wenn Sie krankenversichert sind,
zahlen Sie einen Kostenbeitrag
für jeden Tag auf der Station.

Fragen Sie bei Ihrer Krankenversicherung nach.

Wo finden Sie das Angebot?

Adressen von Palliativstationen finden Sie hier:

www.hospiz.at/einrichtungsuuebersicht

Palliativkonsiliardienst

Der Palliativkonsiliardienst ist ein Team im Krankenhaus.
Es besteht aus Personen mit verschiedenen Berufen.
Diese Personen kennen sich sehr gut
mit schweren und unheilbaren Krankheiten aus.

Das Team berät und unterstützt:

- Ärztinnen und Ärzte
- Pflegepersonen

Zum Beispiel bei wichtigen Entscheidungen.

Wie viel kostet das?

Dieses Angebot ist kostenlos.

Angebot zur Betreuung bis zum Tod

Stationäres Hospiz

Ein stationäres Hospiz ist eine spezielle Einrichtung
für schwerkranke oder sterbende Menschen.

Die Einrichtung ist gemütlich eingerichtet.
Zum Beispiel können dort Angehörige übernachten.
Und es gibt eine Küche und Therapieräume.
In Therapieräumen werden bestimmte
Behandlungen gemacht.

In einem stationären Hospiz werden Sie
den ganzen Tag und die ganze Nacht versorgt.

Zum Beispiel ist ein stationäres Hospiz geeignet für Sie:

- Wenn Sie **nicht** zu Hause oder in einem Pflegeheim betreut werden können.
- Wenn eine Versorgung im Krankenhaus **nicht** notwendig ist.

In einem stationären Hospiz sind Sie gut aufgehoben:

- Wenn Sie besondere Pflege brauchen.
- Wenn Sie besondere medizinische Hilfe brauchen. Dabei müssen Sie aber nicht die ganze Nacht und den ganzen Tag medizinisch betreut werden.
- Wenn Sie psychosoziale Probleme haben.
- Wenn Sie bis zum Tod begleitet werden möchten.

Wie viel kostet das?

Je nach Bundesland und Einrichtung sind die Kosten anders.

In manchen Bundesländern zahlt man so viel wie in einem Pflegeheim.

Fragen Sie direkt bei der Einrichtung oder Beratungsstelle in Ihrem Bundesland nach.

Dazu klicken Sie hier:

www.pflege.gv.at/beratungsstellen-im-bundesland

Wo finden Sie das Angebot?

Adressen von stationären Hospizen finden Sie hier:

www.hospiz.at/einrichtunguebersicht

Angebote zur Betreuung zu Hause

Hospizteam

Ein Hospizteam besteht aus speziell ausgebildeten Personen:

Das sind Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter.

Sie üben ihre Arbeit ehrenamtlich aus.

Das bedeutet: Sie arbeiten freiwillig in ihrer Freizeit und werden nicht dafür bezahlt.

Das Hospizteam besucht Sie:

- zu Hause
- im Krankenhaus
- im Pflegeheim
- im stationären Hospiz

Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter:

- beraten Sie.
Zum Beispiel können sie Ihnen wichtige Informationen geben.
Zum Beispiel über andere Angebote.
Oder zum Thema Patientenverfügung.
- schenken Ihnen Aufmerksamkeit und sind für Sie da.
- unterstützen im Alltag.
Zum Beispiel bei Einkäufen oder Arztbesuchen.
- begleiten Sie bei Spaziergängen.

Das Hospizteam ist vor allem da,
damit es Ihnen seelisch besser geht.
Es ist auch bis zuletzt an Ihrer Seite,
wenn Sie das wollen.
Es unterstützt auch Angehörige in der Trauer.

Wie viel kostet das?

Dieses Angebot ist kostenlos.

Wo finden Sie das Angebot?

Kontakte von Hospizteams finden Sie hier:
www.hospiz.at/einrichtungsuuebersicht

Mobiles Palliativteam

Ein mobiles Palliativteam besteht aus
Personen mit verschiedenen Berufen.
Zum Beispiel aus:

- Ärztinnen und Ärzten
- Krankenpflegepersonen
- Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern

Wenn nötig, werden auch
andere Berufsgruppen einbezogen.

Alle Mitglieder des mobilen Palliativteams
werden speziell geschult.

Damit sie schwerkranke und sterbende Menschen
betreuen und unterstützen können.

Das mobile Palliativteam besucht Sie:

- zu Hause
- im Pflegeheim

Es ersetzt **nicht** die Pflege und Betreuung durch:

- die Hauskrankenpflege
- die Heimhilfe
- pflegende Angehörige

Das mobile Palliativteam arbeitet mit allen Personen zusammen, die Sie bereits betreuen.

Zum Beispiel mit mobilen Diensten.

Es kann für Sie auch die passende Betreuung organisieren oder Sie dabei unterstützen.

Das mobile Palliativteam unterstützt Sie dabei, so lange wie möglich zu Hause zu bleiben.

Oder zu Hause zu sterben.

Sie können das mobile Palliativteam jederzeit telefonisch erreichen.

Wie viel kostet das?

Derzeit ist dieses Angebot in 8 Bundesländern kostenlos.

Wenn Sie in Wien leben, fragen Sie bei der Beratungsstelle in Wien nach.

Dazu klicken Sie hier:

www.pflege.gv.at/beratungsstellen-im-bundesland

Wo finden Sie das Angebot?

Kontakte von mobilen Palliativteams finden Sie hier:

www.hospiz.at/einrichtungsoebersicht

Tageshospiz

Wenn Sie schwer oder unheilbar krank sind und zu Hause leben:

Dann könnten Sie Unterstützung in einem Tageshospiz bekommen.

Hier können Sie für ein paar Stunden mit Personen sprechen, denen es ähnlich geht wie Ihnen.

Angehörige können sich in dieser Zeit ein wenig erholen.

Ein Tageshospiz ist gemütlich eingerichtet.

Es gibt eine Küche und Therapieräume.

In Therapieräumen werden bestimmte Therapien oder Massagen gemacht.

Und es gibt Räume für gemeinsame Aktivitäten.

Die Angebote in einem Tageshospiz sind unterschiedlich.

Manche Einrichtungen bieten:

- Pflege
- medizinische Versorgung
- Therapien

Andere Einrichtungen bieten vor allem:

- Unternehmungen
- Spaziergänge
- die Möglichkeit, Erfahrungen austauschen zu können

Falls Sie das Tageshospiz nicht selbst erreichen können:

Der Transport kann organisiert werden.

Wie viel kostet das?

Je nach Bundesland und Einrichtung sind die Kosten anders.

Manche Tageshospize können Sie kostenlos besuchen.

Manchmal richten sich die Kosten nach dem Einkommen oder Pflegegeld.

Oder es ist ein fixer Betrag zu zahlen.

Fragen Sie direkt bei der Einrichtung oder Beratungsstelle in Ihrem Bundesland nach.

Dazu klicken Sie hier:

www.pflege.gv.at/beratungsstellen-im-bundesland

Wo finden Sie das Angebot?

Adressen von Tageshospizen finden Sie hier:

www.hospiz.at/einrichtunguebersicht

Wenn Sie wissen wollen:

Wie erreiche ich das Tageshospiz?

Welche Leistungen oder Aktivitäten bietet das Tageshospiz?

Fragen Sie direkt bei der Einrichtung nach.

Angebote für den Trauerfall

Oft werden Hospiz- und Palliativangebote auch nach dem Tod einer Person gebraucht. Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter begleiten Angehörige:

- während der schweren Erkrankung.
- nach dem Tod der schwerkranken Person

Hier finden Sie Angebote und Informationen, damit Sie besser mit der Trauer zurechtkommen:

www.trauerbegleiten.at

Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Wenn Ihr Kind unheilbar krank ist, braucht es eine besondere Betreuung und Versorgung. Hier finden Sie Angebote für schwer und unheilbar kranke Kinder.

Wie unterscheiden sich die Angebote von den Angeboten der Erwachsenen?

- Eltern und Geschwister werden auch betreut.
- Je nach Alter und Krankheit gibt es verschiedene Angebote.
- Im Kinderbereich gibt es viele verschiedene Krankheiten. Oft sind es auch seltene Krankheiten.
- Je nach Alter sind die Bedürfnisse unterschiedlich. Babys haben andere Bedürfnisse als Jugendliche.
- Wenn die Krankheit selten ist: Dann weiß man oft nicht, wie sie verläuft und wie man sie behandeln kann.
- Der Zeitraum der Betreuung und Versorgung ist länger als bei Erwachsenen. Oft ändern sich auch die Symptome.

Was ist besonders wichtig bei
der Hospiz- und Palliativversorgung von Kindern?

- Alle Familien haben das Recht
auf Hospiz- und Palliativversorgung.
Auch Familien, denen es finanziell nicht so gut geht.
- Ein speziell geschultes Team verschiedener Berufsgruppen
betreut das Kind und seine Familie.
- Wenn möglich, wird das Kind zu Hause versorgt.
- Das Kind muss immer die Möglichkeit haben,
medizinische Hilfe zu bekommen.
- Je nach Alter, Bedürfnissen und Fähigkeiten
muss ein Kind anders versorgt werden.
- Bei einer medizinischen Entscheidung ist wichtig:
Was will das Kind?
- Die ganze Familie und auch das Kind müssen
über die Situation informiert werden.
Dabei muss man auf das Alter des Kindes
Rücksicht nehmen.
- Die Familie muss die Möglichkeit haben,
sich für einige Stunden oder auch Tage zu erholen.
Zu Hause oder außerhalb.
- Während der Krankheit bis zum Tod des Kindes
muss die Familie in der Trauer unterstützt werden.

Diese Angebote werden nun nach der Reihe beschrieben:

- Angebot im Krankenhaus
- Angebot zur Betreuung eines Kindes bis zum Tod
- Angebote zur Betreuung eines Kindes zu Hause
- Spezielle Angebote

Angebot im Krankenhaus

Palliativbetten für Kinder

Schwer und unheilbar kranke Kinder können im Krankenhaus versorgt werden.

Dafür gibt es **Palliativbetten** auf einer Kinderstation.

Die Umgebung ist gemütlich eingerichtet.

Auch die Familie kann mit aufgenommen werden.

Damit Sie als Familienmitglied beim schwerkranken Kind sein können.

Oft wird eine Diagnose gestellt.

Dann wird die Krankheit behandelt.

Ein speziell ausgebildetes Team kümmert sich dann um Ihr Kind.

Wann braucht Ihr Kind ein Palliativbett?

- Wenn es ihm gerade besonders schlecht geht.
- Wenn gerade die Versorgung und Betreuung zu Hause organisiert wird.

Wie viel kostet das?

Bis zum 18. Geburtstag des Kindes ist das Angebot kostenlos.

Wo finden Sie das Angebot?

Adressen von Stationen mit Palliativbetten finden Sie hier:

www.kinder-hospiz.at/einrichtungsuuebersicht

Angebot zur Betreuung eines Kindes bis zu seinem Tod

Stationäres Kinder-Hospiz

Ein stationäres Kinder-Hospiz ist eine spezielle Einrichtung für unheilbar kranke Kinder und ihre Familien.

Die Einrichtung ist gemütlich eingerichtet.

Ein speziell ausgebildetes Team kümmert sich um Ihr Kind und die Familie.

Es wird besonders auf die Bedürfnisse geachtet.

Zum Beispiel gibt es:

- Familienbereiche
- eine Gemeinschaftsküche
- Schulbildung
- Spielzimmer
- einen Garten
- Tiere in der Nähe

Wie viel kostet das?

Fragen Sie direkt bei der Einrichtung nach.

Wo finden Sie das Angebot?

In Österreich gibt es derzeit zwei Angebote:

- den Sterntalerhof im Burgenland
Für mehr Informationen klicken Sie hier:
www.sterntalerhof.at
- das Hilde-Umdasch-Haus in Niederösterreich
Für mehr Informationen klicken Sie hier:
www.hildeumdaschhaus.at

Angebote zur Betreuung eines Kindes zu Hause

Kinder-Hospizteam

Ein **Kinder-Hospizteam** besteht aus
speziell geschulten Personen:

Das sind Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter.
Sie üben ihre Arbeit ehrenamtlich aus.

Das bedeutet: Sie arbeiten freiwillig in ihrer Freizeit
und werden nicht dafür bezahlt.

Das Kinder-Hospizteam besucht das Kind und seine Familie:

- zu Hause
- im Krankenhaus
- in einem stationären Kinder-Hospiz
- im Kindergarten
- in der Schule

Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter:

- unterstützen im Alltag.
- begleiten bei Freizeitaktivitäten.
- begleiten bei Kindergartenbesuchen.
- begleiten bei Schulbesuchen.
- lesen vor.
- hören zu.
- helfen Ihnen, die Betreuung und Versorgung für das Kind zu organisieren.

Das Kinder-Hospizteam ist vor allem da, damit es Ihrem Kind und Ihnen seelisch besser geht.

Es begleitet die ganze Familie von der Diagnose bis zum Tod des Kindes.

Und unterstützt Sie auch in der Trauer.

Wie viel kostet das?

Dieses Angebot ist kostenlos.

Wo finden Sie das Angebot?

Kontakte von Kinder-Hospizteams finden Sie hier:

www.kinder-hospiz.at/einrichtunguebersicht

Mobiles Kinder-Palliativteam

Ein mobiles Kinder-Palliativteam besteht aus Personen mit verschiedenen Berufen.

Zum Beispiel sind das:

- Fachärztinnen und Fachärzte
für Kinder- und Jugendheilkunde
- Krankenpflegepersonen

Alle Mitglieder des mobilen Kinder-Palliativteams werden speziell geschult.

Sie sind für die Betreuungspersonen und die Familie von schwerkranken und sterbenden Kindern da.

Und arbeiten zum Beispiel mit mobilen Diensten zusammen.

Das Team besucht Sie zu Hause und unterstützt bei der Versorgung Ihres schwerkranken Kindes.

Das mobile Kinder-Palliativteam:

- unterstützt
- berät
- schult

Die Lebensqualität des Kindes und seiner Familie soll bis zum Tod des Kindes so gut wie möglich sein.

Wie viel kostet das?

Dieses Angebot ist kostenlos.

Wo finden Sie das Angebot?

Kontakte von mobilen Kinder-Palliativteams
finden Sie hier:

www.kinder-hospiz.at/einrichtungsuuebersicht

Spezielle Angebote

Angebote im Trauerfall

Wenn Sie Ihr Kind verloren haben,
ist das sehr schwer.

Es dauert lange, bis Sie wieder
wie gewohnt leben können.

Viele Menschen brauchen Unterstützung,
um mit der Trauer zurechtzukommen.

Vor allem:

- Eltern
- Geschwister
- die ganze Familie

Manchmal hilft es, mit Menschen zu sprechen,
die in einer ähnlichen Situation sind.

Es gibt verschiedene Angebote,
die in der Zeit der Trauer helfen.

Das sind zum Beispiel:

- Angebote zur Begleitung in der Trauer
- Angebote zur Begleitung für Kinder, die trauern
- Angebote zur Begleitung für Geschwister, die trauern
- Selbsthilfe-Gruppen von Eltern für Eltern
Hier können Sie sich mit Eltern austauschen,
die in einer ähnlichen Situation sind.
- Angebote zur Unterstützung für Eltern
von verstorbenen Babys

Hier finden Sie Angebote und Informationen,
damit sie besser mit der Trauer zurechtkommen:

www.kinder-hospiz.at/betroffene-familien

Angebote zur Entlastung und Erholung

Wenn Sie Ihr schwerkrankes Kind versorgen,
ist das mit der Zeit sehr belastend.

Eltern und die gesamte Familie

brauchen auch ein wenig freie Zeit für sich.

Das nennt man: Entlastung.

Dafür gibt es verschiedene Entlastungsangebote
für die ganze Familie.

Damit Sie sich alle ein bisschen erholen können.

Zu Entlastungsangeboten zählen:

- **Pflegeangebote**
Damit die Familie bei der Betreuung und Pflege des Kindes unterstützt wird.
- **Urlaubsangebote, Erholungsangebote und Freizeitangebote**
Damit sich das schwerkranke Kind und die Familie ein wenig erholen können.
- **Trauerangebote**
Damit die Familie in der Trauer begleitet und unterstützt wird.

Hier finden Sie Informationen und Entlastungsangebote:

www.kinder-hospiz.at/betroffene-familien

Tageshospiz

Wenn Ihr Kind schwer oder unheilbar krank ist und zu Hause lebt:

Dann könnten Sie Unterstützung durch das **KinderTagesHospiz Netz** bekommen.

Das KinderTagesHospiz Netz ist eine Einrichtung für schwerkranke Kinder:

- Dort kann Ihr Kind ein paar Stunden in einer angenehmen Umgebung verbringen.
- Dort kann Ihr Kind mit Kindern Zeit verbringen, denen es ähnlich geht wie ihm.
- In dieser Zeit können sich Eltern ein wenig erholen.

Speziell geschulte Pflegepersonen sind für Ihr Kind da.
Andere arbeiten ehrenamtlich mit.

Das bedeutet: Sie arbeiten freiwillig in ihrer Freizeit
und werden nicht dafür bezahlt.

Auch Praktikantinnen und Praktikanten
unterstützen im Tageshospiz.

Wo finden Sie das Angebot?

Dieses Angebot gibt es derzeit nur in **Wien**.

Wenn Sie genauere Informationen haben wollen,
klicken Sie hier:

www.kinderhospiz.at/unser-angebot/tageshospiz

Wörterbuch

Im Text kommen schwierige Wörter vor.
Diese Wörter sind unterstrichen.
Hier können Sie nachlesen,
was die unterstrichenen Wörter bedeuten.

Angehörige

Angehörige sind Menschen,
die einem nahestehen, wie zum Beispiel:

- Kinder
- Ehefrauen und Ehemänner
- Lebenspartnerinnen und Lebenspartner
- Eltern
- Geschwister

Diagnose

Bestimmte Anzeichen weisen auf
bestimmte Krankheiten hin.
Im Winter hat man oft Schnupfen und Husten.
Die Ärztin oder der Arzt untersucht das genau.
Sie oder er stellt dann zum Beispiel fest:
Sie haben eine Erkältung.
Das nennt man Diagnose.

die Fachärztin, der Facharzt

Fachärztinnen und Fachärzte sind
speziell ausgebildete Ärztinnen und Ärzte.
Manche Fachärztinnen und Fachärzte
kennen sich sehr gut mit bestimmten Krankheiten aus.
Zum Beispiel mit Demenz.

Demenz ist eine Krankheit im Gehirn.
Diese Krankheit bekommen oft ältere Menschen.

Andere Fachärztinnen und Fachärzte
kennen sich sehr gut mit bestimmten Organen aus.
Zum Beispiel mit dem Herzen oder der Lunge.
Oder sie sind für einen bestimmten Bereich
ausgebildet und zuständig:
Fachärztinnen für Kinder- und Jugendheilkunde
sind für die medizinische Behandlung
von Kindern zuständig.

Gesundheitszustand

Der Gesundheitszustand sagt aus
wie es jemandem gesundheitlich geht.
Zum Beispiel kann Ihr Gesundheitszustand schlecht sein:
Wenn Sie krank sind und Schmerzen haben.
Ihr Gesundheitszustand ist gut,
wenn Sie gesund sind und keine Schmerzen haben.

Durch die richtige Behandlung
kann sich der Gesundheitszustand wieder verbessern.
Manchmal kann das auch
durch eine gesündere Lebensweise passieren.
Zum Beispiel durch gesunde Ernährung.

Grundversorgung

Grundversorgung ist ein Überbegriff
für die allgemeine Versorgung:

- im Gesundheitsbereich
- im Pflegebereich

Braucht man über kurze oder längere Zeit
medizinische Hilfe oder Pflege,
sind dafür bestimmte Berufsgruppen zuständig.

Damit die Grundversorgung funktioniert,
müssen die Berufsgruppen zusammenarbeiten.

Zum Beispiel:

- Ärztinnen und Ärzte
- Pflegepersonen
- Therapeutinnen und Therapeuten

Grundversorgung bekommt man:

- zu Hause
- im Pflegeheim
- im Krankenhaus

Die meisten Menschen am Lebensende kommen mit dieser Grundversorgung aus. Manche brauchen besondere Angebote, wenn es ihnen zum Beispiel besonders schlecht geht. Diese Angebote zählen zur spezialisierten Hospiz- und Palliativversorgung.

Hauskrankenpflege

Hauskrankenpflege ist ein Pflegeangebot für Menschen, die zu Hause leben. Und dort Betreuung und Pflege brauchen. Das Pflegeangebot zählt zu den mobilen Diensten.

Ausgebildete Pflegepersonen besuchen Sie zu Hause und unterstützen in verschiedenen Bereichen.

Die Hauskrankenpflege

- hilft Ihnen beim Aufstehen.
- hilft bei der Körperpflege.
- versorgt Wunden.
- gibt Ihnen Medikamente.
Darüber muss aber vorher eine Ärztin oder ein Arzt entscheiden.
- berät pflegende Angehörige.

Heimhilfe

Die Heimhilfe ist ein Pflegeangebot für Menschen, die zu Hause leben. Und dort Betreuung und Pflege brauchen. Das Pflegeangebot zählt zu den mobilen Diensten.

Ausgebildete Heimhelferinnen und Heimhelfer besuchen Sie zu Hause.

Und unterstützen in verschiedenen Bereichen.

Die Heimhilfe

- hilft bei der Körperpflege.
- hilft beim Anziehen.
- wärmt Ihr Essen.
- erledigt Einkäufe.
- begleitet Sie zu Wegen wie zum Arztbesuch oder zu einem Amt.
- unterstützt Sie im Haushalt.

Hospiz- und Palliativversorgung

Oft brauchen schwerkranke und sterbende Menschen Hospiz- und Palliativversorgung.

Es gibt zwei Arten:

- die Grundversorgung
- die spezialisierte Hospiz- und Palliativversorgung

Aus welchen Gründen braucht man Hospiz- und Palliativangebote?

- Damit die Schmerzen weniger werden.
- Damit es einem seelisch besser geht.
- Damit man leichter trauern kann.
- Damit man einmal Zeit für sich hat.

Kostenbeitrag

Einen Kostenbeitrag muss man zum Beispiel auf jeder Station für jeden Tag im Krankenhaus zahlen. Das bedeutet: Sie zahlen einen Teil von den Kosten. Den Rest zahlt die Krankenversicherung.

Ihre Krankenversicherung bestimmt die Höhe vom Kostenbeitrag. Der Kostenbeitrag ist auch immer gleich hoch.

Pro Jahr zahlen Sie den Kostenbeitrag höchstens 28 Mal, wenn Sie 28 Tage im Krankenhaus verbringen.

Ab dem 29. Tag im Krankenhaus übernimmt die Krankenversicherung alle Kosten.

mobil

Mobil bedeutet: beweglich.

Ein mobiles Angebot kann man zu Hause in Anspruch nehmen.

Oder an einem anderen Ort.

Ein mobiles Palliativteam ist ein mobiles Angebot.

Lebensqualität

Lebensqualität bedeutet:

Wie gut ist mein Leben?

Oder: Wie gut finde ich mein Leben?

Lebensqualität sagt etwas darüber aus,
wie ich mein Leben wahrnehme.

Und hängt dabei von vielen Dingen ab:

- Habe ich genug Geld?
- Bin ich gesund?
- Fühle ich mich in der Gesellschaft wohl?
- Bin ich glücklich?

Alle Menschen sollten bis zum Lebensende
selbstbestimmt leben können.

Wenn ich selbstbestimmt lebe,
entscheide ich auch über meine Lebensqualität.

Ich entscheide:

- Das finde ich gut.
Das macht mein Leben besser.
Das verbessert meine Lebensqualität.
- Das finde ich nicht gut.
Das macht mein Leben schlechter.
Das verschlechtert meine Lebensqualität.

Mobile Dienste

Viele Menschen wollen
so lange wie möglich zu Hause leben.

Durch mobile Dienste bekommen Sie Betreuung oder Pflege zu Hause. Das bedeutet: Eine Person mit einem Gesundheitsberuf kommt zu Ihnen nach Hause. Zum Beispiel eine Krankenpflegerin oder ein Krankenpfleger.

Mobile Dienste helfen zum Beispiel:

- beim Einkaufen
- beim Aufräumen
- bei der Körperpflege
- beim Anziehen

Viele Organisationen bieten mobile Dienste an. Zum Beispiel:

- die Caritas
- das Hilfswerk
- das Rote Kreuz
- die Volkshilfe

Palliativkonsiliardienst

Der Palliativkonsiliardienst ist ein Team im Krankenhaus. Es besteht aus Personen mit verschiedenen Berufen. Diese Personen kennen sich sehr gut mit schweren und unheilbaren Krankheiten aus. Diese Personen beraten zum Beispiel bei schwierigen Entscheidungen.

Patientenverfügung

Eine Patientenverfügung brauchen Sie für den Fall, dass Sie nicht mehr selbst entscheiden können.

Weil sie zum Beispiel sehr krank sind.

In einer Patientenverfügung steht zum Beispiel:

- Diese medizinische Behandlung möchte ich nicht.
- So soll die Ärztin oder der Arzt in einer bestimmten Situation handeln.

Mit einer Patientenverfügung können Sie vorsorgen:

Indem Sie Ihre Wünsche zu einer medizinischen Behandlung aufschreiben.

Damit die Patientenverfügung gültig ist, brauchen Sie zum Beispiel eine Notarin oder einen Notar.

Pflegende Angehörige

Angehörige sind Menschen, die einem nahestehen.

Falls Sie betreut oder gepflegt werden müssen, können das Angehörige machen.

Die nennt man dann pflegende Angehörige.

psychosozial

„Psychosozial“ bedeutet:

Ein soziales Problem hat Auswirkungen darauf, wie es jemandem geht.

Zum Beispiel kann eine Krankheit dazu führen, dass Sie sich zurückziehen.

Das bedeutet, Sie fühlen sich im Umgang mit anderen Menschen nicht mehr so wohl.

Daraus können seelische Probleme entstehen.

Das nennt man psychosoziale Belastungen.

selbstbestimmt

„Selbstbestimmt“ bedeutet, Sie entscheiden:

Das will ich.

Das will ich nicht.

sozial

Das Wort „sozial“ steht für alles, was mit dem Zusammenleben von Menschen zu tun hat.

spezialisierte Hospiz- und Palliativversorgung

Oft reicht die Grundversorgung aus.

Manchmal brauchen Menschen am Lebensende aber besondere Versorgung.

In der spezialisierten Hospiz- und Palliativversorgung arbeiten Personen, die sich besonders gut mit dem Sterben auskennen.

Die verschiedenen Berufsgruppen haben auch eine spezielle Ausbildung.

Damit sie Menschen am Lebensende so gut wie möglich betreuen und versorgen können.

Angebote der Hospiz- und Palliativversorgung sind:

- die Palliativstation
- der Palliativkonsiliardienst
- das stationäre Hospiz
- das Hospizteam
- das mobile Palliativteam
- das Tageshospiz

Spezialisierte Hospiz- und Palliativangebote brauchen Sie dann:

Wenn Sie schwerkrank sind und Symptome haben, die man nur schwer behandeln kann.

Das können zum Beispiel diese Symptome sein:

- Schmerzen
- Übelkeit
- Atemnot
- Müdigkeit oder Erschöpfung
- seelische Belastungen
Das sind Belastungen, die entstehen:
Wenn man mit bestimmten Dingen
oder einem Ereignis nicht zurechtkommt.
Zum Beispiel mit dem Verlust einer geliebten Person.
Oder mit einer unheilbaren Krankheit.
- soziale Belastungen
Das sind Belastungen, die das Leben
oder Zusammenleben schwer machen.

stationär

Stationär bedeutet: Etwas ist
an einen bestimmten Standort gebunden.
Ein stationäres Angebot kann man
in einer Einrichtung in Anspruch nehmen.
Für kurze oder längere Zeit.
Wenn man zum Beispiel Pflege
oder Betreuung braucht.



Zum Beispiel

- in einem Krankenhaus
- in einem Pflegeheim
- in einem Hospiz.
Das ist eine Einrichtung,
in der man bis zum Tod bleiben kann.

Symptome

Manche Anzeichen deuten auf eine bestimmte Krankheit hin.

Diese Anzeichen nennt man Symptome.

Bei einer Erkältung hat man zum Beispiel oft diese Symptome:

- Husten
- Schnupfen